



Stellvertretend für ihre Mitstreiter präsentieren die Geschäftsideen (v.v.l.): Sophie mit dem vegetarischen Restaurant „Greenly“, Lars mit den Nebel-Strahlern „Smart Lights“ und Josephine mit dem Lieblingsessen-Lieferdienst „BIO – be you“. ■ Foto: Behrend

# Tofu-Burger in der City

Siegerehrung beim Projekt „Auf in die Selbstständigkeit“ am Ev. Gymnasium

**LIPPSTADT** ■ Ein vegetarisches Fast-Food-Restaurant mitten in der Lippstädter City. Ein Lieferservice, der das individuelle Lieblingsessen nach Hause bringt. Oder gleich eine Marktlücke schließen mit einem völlig neuen Produkt: Bei dem Projekt „Auf in die Selbstständigkeit“, das in den vergangenen vier Wochen am Ev. Gymnasium (EG) stattfand, gründeten drei neunte Klassen zahlreiche Unternehmen.

Nun, dies zumindest in den Köpfen und auf Papier. Im Rahmen des Politik-Unterrichts überlegten sich die Schüler in Kleingruppen ihre eigenen Geschäftsideen. Gemeinsam mit Seniorberatern der IHK rechneten sie dann alles Notwendige für die Existenzgründung durch: Investitionen, Einnahmen, Ausgaben – und natürlich, ob unter dem Strich noch etwas übrig bleibt. Am Freitag kürten die Neuntklässler in der Aula des EG ihre drei besten Ideen.

Besonders innovativ: Das „Smart Light“ einer vierköp-

## Teamarbeit mit IHK-Beratern

Das Projekt „Auf in die Selbstständigkeit“ fand nunmehr zum dritten Mal am Ev. Gymnasium statt – in Kooperation mit vier Seniorberatern der Industrie- und Handelskammer (IHK). Die sich im Ruhestand befindlichen IHK-Mitarbeiter helfen mit ihrer Erfahrung üblicherweise Firmen u.a. bei Neugründungen weiter. Die Idee, auch Schüler für das Thema Existenzgründung zu

sensibilisieren, hatte André Berude, verantwortlich für das Projekt bei der IHK, schon länger: „In der Schule wird Volkswirtschaft, aber keine Betriebswirtschaft gelehrt – das kommt zu kurz“, so Berude. In dem Projekt sollen die Jugendlichen den Weg in die Selbstständigkeit spielerisch kennenlernen – um vielleicht später einmal ihr eigenes Unternehmen zu gründen. ■ bib

figen Jungengruppe. Sie kombinierten bewegliche Eventstrahler, die für Bühnenauftritte verwendet werden, mit einer Nebelmaschine – und erschufen ein völlig neues Produkt. Wichtig dabei: Der Nebel darf nicht zu dicht sein. Denn Ziel ist, dass der bunte Strahl gerade gut sichtbar ist. Die Idee dazu hatte Lars Holle. „Ich habe mein Betriebspraktikum bei einem Veranstaltungsunternehmen absolviert und hatte schon vorher viel mit Lichttechnik zu tun“, erklärt der 15-Jährige. Und mit ihrem Unterneh-

men wäre die Gruppe nach ihren Berechnungen sogar richtig erfolgreich. Bei Vermietung und Verkauf der „Smart Lights“ kämen sie auf einen langfristigen Gewinn von 35 000 Euro im Monat. „Und beim ersten Durchrechnen haben wir versehentlich noch dreißigtausend Euro unterschlagen“, schmunzelte Lars bei der Präsentation.

Aber auch die anderen Siegergruppen glänzten – eine Mädchengruppe etwa mit ihrer Idee für einen Essen-Bestelldienst namens „BIO – be you“. Beim Ko-

chen würde Rücksicht auf persönliche Vorlieben oder Einschränkungen wie Allergien oder Diäten genommen. IHK-Seniorberater Peter Luimes lobte: „Besonders hat uns der Marketing-Bereich beeindruckt.“ Da sahen die Neuntklässlerinnen u.a. eine App, Rabattaktionen und Online-Bewertungsportale vor.

Einen Trend griff derweil eine andere Mädchengruppe aus der Klasse 9c auf: In einer Nebenstraße zur Langen Straße planten sie, einen Schnellimbiss ohne Fleisch zu eröffnen. Angeboten würden im „Greenly“ vegetarische Leckereien vom Tofu-Burger bis zur Salat-Pizza. Und bei ihrer Bilanz scheuten sie keine roten Zahlen: im ersten Geschäftsjahr Verluste und erst im dritten Jahr Gewinn. Aber gerade die realistischen Berechnungen sahen die Seniorberater positiv.

Und auch, wenn einige Gruppen gesundes Essen in den Mittelpunkt ihrer Ideen gerückt hatten: Als Preis gab's für die Sieger Pizza-Gutscheine. ■ bib